



Das Bild war auf dem Cover der Erstausgabe zu sehen. (Foto: Privatbesitz Arsel)

## Vorwort

Als ich 1974 nach Deutschland kam, liefen verkleidete Frauen durch die Fußgängerzone der Stadt Essen und schrien „Hätte Maria abgetrieben, wäre uns Jesus erspart geblieben“. Eine Frauendemonstration. Ich war erschrocken und befürchtete das Schlimmste. Doch nichts passierte. Einige der Passanten klatschten, andere zeigten den Frauen den Vogel. Nonnen riefen vom Straßenrand: „Abtreibung ist Mord!“ Ich stellte mir einen Moment lang vor, was passieren würde, wenn auf den Straßen von Istanbul eine Gruppe von Frauen diesen Satz – auf den Islam bezogen – geschrien hätten. Dieser Moment prägte mich und lehrte mich, die Gedanken- und Meinungsfreiheit in Deutschland zu schätzen.

Das Buch *„Frauen sind eure Äcker“* (Originaltitel: „Die Scharia und die Frau“) von Prof. Dr. İlhan Arsel zeigt ein anderes Gesicht der Türkei, das der geistigen Freiheit, das in Europa zu wenig bekannt ist. Bemühungen um Rationalität im Denken und um Menschenrechte in der Türkei werden in Europa bis heute kaum wahrgenommen. Dabei ist die Liste der Persönlichkeiten lang, die sich nicht scheuen, sowohl die Religion als auch die islamistische Bewegung in der Türkei kritisch zu hinterfragen. Hier seien nur einige genannt, die ihre Aufrichtigkeit sogar mit dem Leben bezahlen mussten: der Journalist Abdi İpekçi (erm. 1.2.1979), der Juraprofessor Muammer Aksoy (erm. 31.1.1990), der Journalist etin Emeç (erm. 7.3.1990), der ehemalige Mufti und Journalist Turan Dursun (erm. 4.9.1990), die Historikerin Dr. Bahriye Üçok (erm. 6.10.1990), die unter anderem an der Theologischen Fakultät Ankara lehrte, oder der Journalist Uğur Mumcu (erm. 24.1.1993). Ganz zu schweigen von den vielen Menschen, die derzeit in Gefängnissen ihr Leben fristen.

Zu allen Zeiten sind Menschen, die Wissenschaft betrieben, die sich ihrer Vernunft bedienten, sich um geistigen Fortschritt bemühten und dabei der Religion in die Quere kamen, verfolgt und ermordet worden. Eine von ihnen, deren Geschichte mich besonders berührt, war Hypatia von

Alexandria, die um 400 n. Chr. lebte und Philosophie, Mathematik sowie Astronomie lehrte. Viele Jahre war sie der Mittelpunkt eines Kreises fortschrittlicher Gelehrter. Von den Christen wurde sie angefeindet, denn die gelehrte Griechin schätzte Naturgesetze höher als Glaubensdogmen und hatte Einfluss. Im Jahre 415 wurde Hypatia in einer Kirche heimtückisch ermordet und ihre Leiche geschändet.

In den letzten Jahren werden in der islamischen Welt vermehrt kritische Beiträge aus Literatur, Kunst und Wissenschaft an den Pranger gestellt. Das deutsche Fernsehpublikum bekommt brennende Flaggen zu sehen als islamische Antwort auf kritische Karikaturen und Zeitungsinterviews. Als Argument muss die „Verletzung der religiösen Gefühle“ herhalten.

Die Bücher von Prof. Dr. İlhan Arsel sind ein Beweis für eine „andere Türkei“, für fortschrittliche Kräfte, die zwar unterdrückt, zensiert, bekämpft werden, die aber doch existieren. Mit der Übersetzung dieses Buches ins Deutsche möchte ich dazu beitragen, dass diese in Deutschland lebenden türkischen und aus muslimischen Ländern eingewanderten progressiven Kräfte gestärkt bzw. dass sie nicht als radikale Nestbeschmutzer hingestellt werden. Statt immer neue runde Tische zum Auffinden von Gemeinsamkeiten in den Religionen aufzustellen, ist es wesentlich sinnvoller, einen gesellschaftlichen Diskurs mit diesen aufklärerischen Kräften zu führen, einen Diskurs, der auf die Basis gemeinsamer Werte wie die Menschenrechte und die Demokratie gestellt ist.

Vor dem Hintergrund einer grundsätzlichen und tiefgreifenden Untersuchung des Islams in Hinsicht auf die Menschenrechte, wie Prof. Dr. İlhan Arsel sie vorlegt, ist ein solcher Diskurs geeignet, aufgeregte tagespolitische Diskussionen auf eine solidere Basis zu stellen.

Ich entdeckte das Buch „Die Scharia und die Frau“ bei Recherchen zum Islam 1988, als die Re-Islamisierung der Migranten in Deutschland massiv zunahm. Dabei stellte ich schockiert fest, dass er, der Professor für Verfassungsrecht war, wegen wiederholter Morddrohungen im Ausland leben musste. Das Land, für das er tausende von Studenten das Recht gelehrt hatte, war nicht in der Lage, sein Leben zu schützen.

Es war für mich ein Muss, das vorliegende Werk zu übersetzen, ein Werk, das für die Menschenrechte, für unabhängiges Denken und für die Rechte der Frauen eintritt. Ebenso wie der Autor bin ich der Überzeugung, dass es nicht die Pflicht denkender Menschen sein kann, Toleranz gegenüber den menschenverachtenden Geboten der Religionen zu üben und diese gesellschaftsfähig zu machen. Ganz im Gegenteil. Es ist unsere Pflicht,

die unmenschlichen Befehle von Personen, die als Propheten gelten, zu kritisieren und diese öffentlich zur Debatte zu stellen.

Mit dem Erscheinen von *Die Scharia und die Frau* wurde zum ersten Mal in der türkischen Geschichte die Stellung der Frau im Koran, in den Überlieferungen und den Werken islamischer Gelehrter kritisch beleuchtet und durch die genaue Darstellung geschichtlicher Entwicklungen und Zusammenhänge aufgezeigt,

- dass der Islam eine Kultur ist, die die Frau ihrer Freiheit und ihres politischen Einflusses beraubt,
- dass der Islam die persönliche Entfaltung und Entwicklung der Frau so weit verhindert, dass sie in vielen Ländern sogar nach Jahrzehnten der Demokratie immer noch an Leib und Leben gefährdet ist und ihr Daseinszweck allein die Befriedigung des Mannes und die Vermehrung der Muslime ist und
- dass das *Amt für Religiöse Angelegenheiten der Türkei* (Diyamet), das vom Staat finanziert wird, Inhalte verbreitet, die im Widerspruch zu demokratischen Grundwerten, wie auch im Widerspruch zum türkischen und deutschen Grundgesetz und zu den Menschenrechten stehen. Diese Inhalte wurden nicht nur die türkische Bevölkerung gelehrt, durch die Migrationsbewegung sind sie auch nach Deutschland getragen worden und führen hier durch die Veröffentlichungen des Diyanet zu einer Behinderung des Zusammenlebens von Muslimen und Nicht-Muslimen, da sie, neben der Gewalt über die Frau, strikte Abgrenzung und religiösen Chauvinismus lehren.

In seinem Vorwort zur 16. Auflage von *Die Scharia und die Frau* schrieb Prof. Dr. İlhan Arsel:

*Dieses Buch, das 1987 erst veröffentlicht wurde, hat sich zwei Ziele gesetzt. Das erste Ziel ist, die die Frauen erniedrigenden und sie ihrer Freiheit beraubenden Befehle und Aspekte sowie Mohammeds Taten zu kritisieren und durch diese Kritik das Bewusstsein und den Kampfgeist unserer Frauen, ihre persönliche Würde und Freiheit zu stärken. Das zweite Ziel ist zu zeigen, dass die Angaben und Aussagen des Islams nicht unfehlbar sind und unbedingt den Filter des Intellekts brauchen. Alle Aussagen des Islams müssen enttabuisiert und öffentlich zur Debatte gestellt werden [...] Die Scharia-Anhänger haben Werte, die sich nicht an der Vernunft orientieren. Deshalb empfinden sie die kritische Betrachtungsweise dieses Buches als „Unglaube“, als „Beleidigung der Religion und des Propheten“, als „Verletzung der religiösen Gefühle“ oder auch als „im Widerspruch zur wissenschaftlichen Objektivität“ stehend. Es gibt jedoch nichts Natürlicheres*

als die rationale Betrachtung der Religion und der Personen, die als Propheten bekannt sind [...] Dieses Buch legt die menschenfeindlichen, Frauen beleidigenden Bestimmungen der Scharia offen, wobei ich die meisten der Zitate aus den Veröffentlichungen des „Amtes für Religiöse Angelegenheiten“ (Diyanet) übernommen habe. Dieses Amt veröffentlichte nach einer Besprechung von *Şeriat ve Kadın* [Die Scharia und die Frau] in einer Tageszeitung eine Presseerklärung, in der es die Bevölkerung mit Unterstellungen wie das Buch sei ein „Angriff auf die Religion“, oder der Frage „Wird eine neue Religion gesucht?“ aufhetzte [in bewusster Anlehnung an den Koran: „Wünschen sie sich etwa die Entscheidungsweise des Heidentums? Wer könnte für Leute, die (von der Wahrheit) überzeugt sind, besser entscheiden als Gott?“ (Sure 5, Vers 50) Anm. d. Hrsg.]. Der damalige Justizminister erhob Anklage gegen mich und ließ das Buch vom Markt nehmen. Ich habe jedoch lediglich die Bücher des Amtes für Religiöse Angelegenheiten zitiert. Nicht derjenige, der diese Aussagen zitiert, sollte bestraft werden, sondern wer sich diese Aussagen zu eigen macht, denn sie sind menschenverachtend.

Nach der zweiten Auflage wurde das Buch von der Staatsanwaltschaft abermals verboten. Für Prof. Dr. İlhan Arsel war dies alles nicht neu. Derselbe Staatsanwalt hatte auch schon das Erscheinen seines Buches *Aydın ve „Aydın“* [Intellektueller und „Intellektueller“] zu verhindern versucht, in dem İlhan Arsel die Intellektuellen Europas mit denen, die sich in der Türkei Intellektuelle nennen, verglich. Doch als es um die Frauen ging, begnügte sich die Staatsanwaltschaft nicht mit einem Verbot, sondern erfand darüber hinaus ein Gutachten, das belegen sollte, auf welch falsche Behauptungen İlhan Arsel sein Buch stütze. İlhan Arsel wehrte sich und reichte am 7. September 1993 beim Justizministerium in Ankara Beschwerde gegen die Beschlagnahmung der ersten und zweiten Auflage von *Die Scharia und die Frau* ein. Er klagte gegen den Staatsanwalt wegen Amtsmissbrauchs und gegen die 2. Strafkammer von Istanbul wegen des Beschlusses zur Beschlagnahmung aufgrund haltloser und falscher Behauptungen.

Eine Klage wie die von İlhan Arsel war zum damaligen Zeitpunkt die erste ihrer Art in der türkischen Justizgeschichte. Tatsächlich wurde das Buch freigegeben. Es stellte sich heraus, dass das von der Staatsanwaltschaft zitierte Gutachten nicht existierte. Bis heute wurde das skandalöse Vorgehen der Staatsanwaltschaft und des Diyanet nicht weiter thematisiert. Das Buch *Die Scharia und die Frau* hat inzwischen die 18. Auflage erreicht.

Prof. Dr. İlhan Arsel starb im Februar 2010 in den USA. Er wollte nicht in der heutigen Türkei begraben werden. Seine folgenden Worte werden mir immer im Gedächtnis bleiben: „Die Männer müssen sich dem Islam widersetzen, um Mensch zu werden. Die Rechte, die sie meinen, durch den Islam zu bekommen, rauben ihnen nicht nur die freie eigene Entwicklung, sondern auch die Frau, welche ihre Freundin, ihre Lebensgefährtin, ihre Geliebte, die sie liebende Frau sein kann. Die Scharia beraubt die Menschen ihres natürlichen, menschlichen Seins.“

Um das Werk den hiesigen Lesegewohnheiten anzupassen, habe ich es um ca. 200 Seiten gekürzt. Aufgrund der Kürzungen musste der Aufbau des Buches geändert werden. Es wurden einige Passagen erweitert, zusätzliche den Islam erklärende Fußnoten hinzugefügt und Anmerkungen, von denen manche auf aktuelle Entwicklungen und Geschehnisse auch in Deutschland hinweisen. Arabische und türkische Begriffe werden meist in einer dem deutschen Publikum zugänglicheren Schreibweise wiedergegeben. Sämtliche Änderungen erfolgten mit der Genehmigung von Prof. Dr. İlhan Arsel. Er hat auch zugestimmt, den in Deutschland bereits vergebenen Originaltitel in *Frauen sind eure Äcker* zu ändern.

Danken möchte ich Frau Arsel für Ihre großartige Unterstützung. Großen Dank verdient auch meine Lektorin, die mich unerbittlich zwang, sämtliche Fußnoten zu verifizieren und weitere hinzuzufügen, damit jede Aussage nach wissenschaftlichen Standards belegt ist und dieses Buch, das für eine türkische Leserschaft geschrieben war, auch für europäische Leser verständlich und nachvollziehbar wird.

In diesem Werk wurden viele Originalquellen aus der arabischen, englischen und französischen Sprache zitiert. Um diese Quellen fachgerecht wiedergeben zu können, konsultierte ich einige Persönlichkeiten, die in diesen Bereichen kompetent sind. Sie scheuten sich nicht, solidarisch zu helfen, zogen es jedoch vor, in stiller Freude einen Beitrag zur Aufklärung im Islam zu leisten und ungenannt zu bleiben.